

## Tipps für eine gute GFS-Präsentation

### 1. Recherche

- sorgfältig in verschiedene Richtungen recherchieren und Quellen sichern, möglichst nicht nur Internetquellen (z.B. Wikipedia: möglichst Autoren angeben, deren Originalquellen sichten!)
- gewählte Quellen auf Zuverlässigkeit bzw. Wissenschaftlichkeit überprüfen
- eigene Erfahrungen und Meinungen sammeln und festhalten; diese jedoch auch als solche im Text kenntlich machen und nicht als Tatsachen hinstellen; eigene Gedanken immer klar von Gedanken anderer abgrenzen und dies notieren

### 2. Vorbereitung

- mehrmals speichern (z.B. per Mail sich selbst schicken oder auf Stick)
- Recherchematerial zu selbstständigem Vortrag verarbeiten (nicht zu nah an Vorlagen bleiben, sinnvoll zitieren, Eigenes einarbeiten)
- wichtige Informationen in Stichworten zusammenstellen (um Blackout zu vermeiden)
- Lesbarkeit (Schriftgröße und -farbe) von Plakaten, Folien etc. prüfen
- Rahmenbedingungen kontrollieren (Raum, Geräte, Licht etc.)
- „Plan B“ für (hoffentlich nicht eintretende) technische Probleme am Präsentationstag bereit haben
- evtl. vor Publikum proben
- sich als "Experte" für das Thema auf evtl. Nachfragen vorbereiten
- überprüfen, ob die vorgegebene Zeitdauer eingehalten wird (z.B. mit Stoppuhr)

### 3. Aufbau

- Begrüßung
- Einstieg mit einem Eye-Catcher: Aufmerksamkeit und Interesse wecken durch ungewöhnliches Foto, auffällige Schlagzeile, Zitat, Gegenstand, Filmausschnitt, überraschende Frage, die später beantwortet wird, Rollenspiel, etc. (Wirkung kann entscheidend sein)
- Thema mit Gliederung vorstellen
- evtl. persönlichen Bezug zum Thema darstellen
- Hauptteil
- Schluss mit Fazit und Dank für Aufmerksamkeit
- interaktive Gestaltung, d.h. die Mitschüler in den Vortrag mit einbinden (z.B. Lückentext)

### 4. Vortrag (Stimme, Satzbau, Rede)

- Kontakt mit Publikum aufnehmen (z.B. Blicke, Erklärungen, passende Reaktionen auf Ungeplantes)
- für Abwechslung sorgen (z.B. Tonfall, Betonung, Stimmlage)
- kurze Sätze vortragen
- langsam sprechen und Pausen setzen
- laut und deutlich reden, „Ähm“- Laute oder Füllwörter wie „genau“, „halt“ vermeiden
- möglichst frei erzählen mit Orientierung an eigener Visualisierung und/oder Karten mit Stichworten

### 5. Körpersprache (Haltung, Mimik, Gestik, Blick)

- Inhalte mit Körpersprache unterstreichen
- sich den Zuhörern zuwenden
- Haltung und Gestik variieren

- Blickkontakt halten
- Entspannt, gerade und sicher stehen oder bewusst gehen, in der Regel Füße etwa schulterbreit auseinanderhalten, seitlich von Präsentationsfläche aufhalten; nicht hinter dem Pult verkriechen sondern zu Beginn zwei Schritte Richtung Zuhörer machen
- Achtung: Hände nicht in den Hosentaschen, nicht mit Stift, Haaren etc. spielen (wirkt unsicher)

## **6. Medieneinsatz**

- Medien und Material nur zur Unterstützung des Vortrags verwenden und das Material einbauen (z.B. durch Erläutern oder Zeigen)
- verschiedene Medien und Materialien einsetzen (Metaplanwand mit Karten, Tafel, Plakate, Modelle, Powerpoint, Overheadfolien, Videos, Gegenstände, spezielle Kleidung etc.), nur zur Veranschaulichung aber keine zusammenhangslose „Medienschlacht“
- überschaubare Menge an Information in Stichwörtern visualisieren (weniger ist mehr!)
- die Information nicht nur in Stichworten, sondern auch mit Bildern, Tabellen, Grafiken etc. visualisieren
- Quellen und Zitate benennen

## **7. Inhalt**

- muss auf die Zuhörer zugeschnitten sein, d.h. nicht Fachbegriff nach Fachbegriff, sondern lebendig und nachvollziehbar evtl. den Inhalt etwas runterschrauben / vereinfacht darstellen
- Spannung aufbauen
- klar gliedern
- sich zielgerichtet auf wichtige Fakten und Zusammenhänge konzentrieren mit sinnvollem, logischem Aufbau (roter Faden)
- Informationen vermeiden, die für das Thema belanglos sind
- wissenschaftliche Bedeutsamkeit demonstrieren (z.B. durch Orientierung an mehreren passenden, zuverlässigen Quellen und Wissenschaftlern; ggf. auch die Gegenargumente von anderen Wissenschaftlern aufzeigen, d.h. möglicherweise das Thema von verschiedenen Seiten beleuchten)
- Wiederholungen nur ganz bewusst einsetzen
- eigenständige Denkleistungen zeigen (z.B. durch Übertragung der Fakten auf andere Zusammenhänge, Vertiefung der Informationen durch Beispiele, Vergleiche, Schlussfolgerungen etc.)
- persönlichen Standpunkt zum Thema formulieren und begründen

## **8. Hinweise**

- immer in gutem Kontakt zum jeweiligen Fachlehrer bleiben um Enttäuschungen zu vermeiden